

Rundbrief



Herbst/Winter 2023/24

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Ende des Jahres bietet eine gute Gelegenheit zum Innenhalten, zum Nachdenken über das, was war, und das, was kommt. Es erfüllt uns alle mit großer Sorge, wenn wir derzeit in die Welt hinausschauen: die Auswirkungen des Klimawandels, Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und anderswo, politische Radikalisierung, schwindende Demokratie, wachsende Armut.



Hoffnung und Zuversicht schöpfe ich in diesen Tagen im Kleinen: Wir konnten beim Karren auch in diesem Jahr wieder viele Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, ein möglichst selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen. Mithilfe ihrer Inklusionsassistent*innen erleben Kleinkinder in der Kita Gemeinschaft, die Klient*innen des Ambulant Betreuten Wohnens erfahren durch ihre Betreuenden Sicherheit im Alltag und unsere Freizeitangebote eröffnen zahlreiche Möglichkeiten zur Selbstentfaltung. Die aktuelle Weltlage lehrt uns, dies nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern mehr als sonst wertzuschätzen.

Das Leben feiern wollen wir trotz allem am 19. Januar 2024, wenn nach einer langen Corona-Pause wieder die traditionelle Karnevalsparty des Karren im Haus der Nachbarschaft in Sankt Augustin-Hangelar stattfindet.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich von Herzen frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtstage und für das Jahr 2024 alles erdenklich Gute.

Ihr Jörg Hanser



Bilder: Der Karren

GROSSER ERFOLG: BENEFIZ-VORTRAG ZUM KLIMAWANDEL

Man könnte meinen, dass sich viele nicht näher mit dem Klimawandel beschäftigen wollen. Zu dramatisch sind seine vielfach nicht mehr aufzuhaltenden Auswirkungen. Als der bekannte Wetter- und Klimaexperte Sven Plöger im August zugunsten des Karren einen Vortrag zum Thema „Zieht Euch warm an. Es wird heiß“ hielt, waren jedoch im Haus Mendon alle Sitzplätze belegt. Kurzweilig beschrieb Plöger, wo wir heute stehen, was der Klimawandel für uns konkret bedeutet und was sich schnell ändern muss. Dabei mahnte er einen Haltungswchsel an. „Wir müssen vom Wissen ins Handeln kommen“, sagte er, denn wir hätten kein Wissens-, sondern ein Handlungsproblem.

Und was hat das mit dem Karren zu tun, fragen sich einige. Jörg Hanser, Vorsitzender des Karren-Aufsichtsrats, sagte in seiner Begrüßung: „Dem Karren ist es wichtig, Teil der Sankt Augustiner Stadtgesellschaft zu sein. Der Klimawandel geht uns alle an und wir wollen gemeinsam mit Sven Plöger hier unseren Beitrag leisten.“ So wird der Erlös aus der Veranstaltung in die Anschaffung eines klimafreundlichen Elektro-Kleinbusses fließen, mit dem das Karren-Team gemeinsam mit Klient*innen unterwegs sein wird.

Für Sven Plöger war der Vortrag fast ein Heimspiel. Der heute in Ulm lebende Diplom-Meteorologe wuchs in Sankt Augustin auf und besuchte das Rhein-Sieg-Gymnasium. Als Fazit seines Vortrags sagte Plöger: „Dieser Planet braucht uns nicht, wir aber brauchen ihn!“ Diesen Satz werden viele Zuhörer*innen noch lange im Gedächtnis behalten – als Leitmotiv für ihr alltägliches Handeln.

KUNST-WORKSHOPS: FARBENFROHE RESULTATE

von Nadine Scheer, Mitarbeiterin der Wohngemeinschaften Niederpleis und Boelckestraße

Ende Oktober trafen sich im Bastelkeller der Karren-Wohngemeinschaft in Niederpleis zehn Klient*innen zu einem kleinen, aber feinen Kunstworkshop zum Thema „Weihnachten“. Sie malten mit Acrylfarben wunderschöne Bilder, von denen sie einige an Weihnachten ihren Familien oder Freunde schenken werden.

Der Workshop war nicht der erste seiner Art und ist inzwischen Teil einer kleinen Reihe: Das erste Angebot machten wir zusammen mit Grafikdesignerin Stefanie Spliethoff und der früheren Karren-Praktikantin Paula Schmiede beim großen Jubiläumsfest des Karren anlässlich seines 40-jährigen Bestehens im Sommer 2022. Es entstanden dort viele Kunstwerke und die Resonanz der Klient*innen war so positiv, dass ein weiterer Workshop im Advent 2022 folgte. Bei weihnachtlicher Musik, Tee und Plätzchen entstanden so bereits im letzten Jahr farbenfrohe Kunstwerke, bei denen die Teilnehmenden unterschiedlichste Maltechniken anwendeten.

Auch bei ihrer Ferienfreizeit nach Husum im Sommer dieses Jahres hatten die Klient*innen ihre Malutensilien im Gepäck und malten, inspiriert von dem schönen Wetter und der maritimen Umgebung, herrliche Sommerbilder. Für das Frühjahr 2024 ist ein weiterer Workshop in der Planung. Die meisten der Kunstwerke aus den vergangenen Projekten hängen gerahmt an den Wänden der Apartments und Zimmer der stolzen Künstler*innen oder wurden an liebe Menschen verschenkt. Damit aber die Gruppe ihre Bilder noch mehr Menschen präsentieren kann, ist für 2024 eine kleine Ausstellung geplant.



Ausflug zur Gammersbacher Mühle nach Lohmar.

AKTIVER NUTZERRAT: AUSFLUG UND FORTBILDUNG ZUR GEWALTPRÄVENTION

Der Nutzerrat des Karren, der alle Klient*innen des Karren vertritt, lud diese im September zu einem Ausflug zur Gammersbacher Mühle in Lohmar ein. Die 50 Teilnehmenden genossen eine Kutschfahrt und waren von den Tieren auf dem Hof und dem leckeren Essen begeistert. Ermöglicht wurde der Ausflug unter anderem durch eine großzügige Spende der Firma Reifenhäuser aus Troisdorf und mit Mitteln der Karren-Stiftung.

Bei einer Schulung ebenfalls im September setzten sich die Mitglieder des Nutzerrates damit auseinander, wie beim Karren Gewalt vorgebeugt wird und welche Vorkehrungen es gibt, mit Fällen von Gewalt umzugehen. Seit 2022 verfügt der Karren über ein detailliertes Gewaltschutzkonzept. Die Mitglieder des Nutzerrates machten sich damit vertraut, was genau unter Gewalt zu verstehen ist und wann Grenzen zur Gewalt überschritten werden. Zudem besprachen sie, wie sie am besten reagieren, wenn Klient*innen sie über mögliche Fälle von Gewaltausübung informieren oder wenn sie selbst Gewalt beobachten. Das ist besonders wichtig, denn die Mitglieder des Nutzerrates sind für die Klient*innen zentrale Ansprechpartner bei Problemen.

175 JAHRE DIAKONIE

ES GIBT NICHTS GUTES... AUSSER MAN TUT ES

von Peter Stöbel, Sprecher des Vorstands beim Karren

Johann Hinrich Wichern gründete vor 175 Jahre die Diakonie – den Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche. Im Jahr 1848 weckte er mit einer Rede beim protestantischen Kirchentag in der Schlosskirche von Wittenberg das seinerzeit schlafende soziale Gewissen der Kirche.

Viele Jahre hieß die Diakonie „Innere Mission“, weil es Mission war und ist, Menschen aus ihrer Armut zu befreien. Wichern brachte seine Erfahrungen aus den Elendsvierteln Hamburgs ein und wartete nicht, dass irgendwer irgendwas tut. Er holte damals Kinder von der Straße ins „Rauhe Haus“, in dem es aber nicht rau, sondern familiär und religiös zugeht und in dem die Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet wurden – und dies ohne Gewalt, aber mit Tagesstruktur.

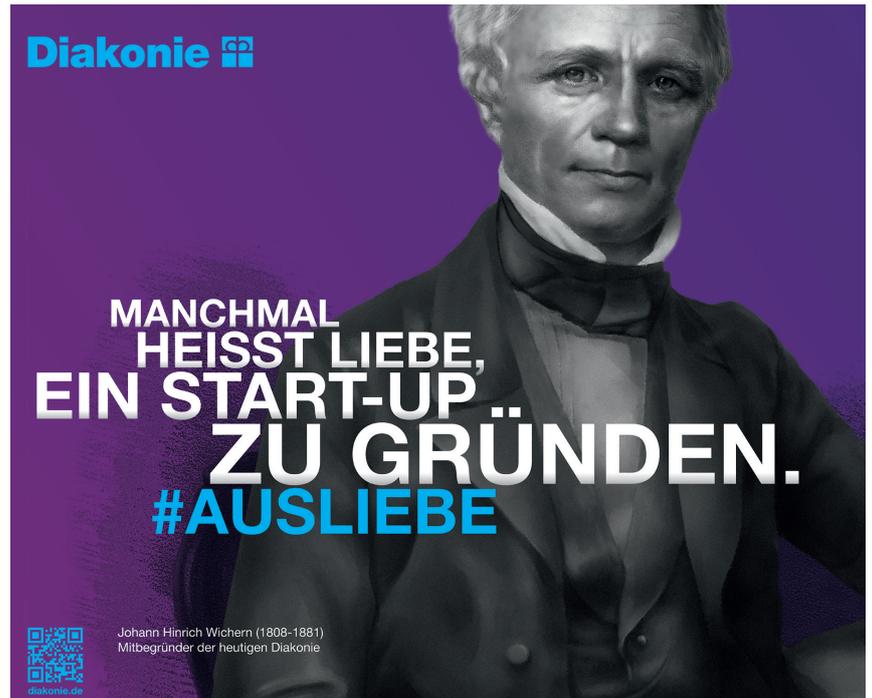
Und so entstanden in den Folgejahren in Deutschland viele weitere Häuser, wo es Brot und Bildung und die Einbindung in den christlichen Jahreskreis gab.

Es gibt nichts Gutes außer man tut es. Dieser Satz stammt von Erich Kästner, er gilt insbesondere für das sozialpolitische Engagement und die diakonischen Angebote, die sich an Kinder, Jugendliche und Familien richten, an ältere und kranke Menschen, an Geflüchtete, an Menschen mit Behinderung oder an Menschen, die in Armut leben. Fast 600.000 Mitarbeitende und rund 700.000 freiwillig Engagierte sind es heute, die im diakonischen Geiste beraten, unterstützen, beruhigen, pflegen, unterhalten, begleiten, motivieren und helfen.

Die Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Deutschen Caritasverband (DCV), der Paritätischen Gesamtverband (Der Paritätische) und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bilden zusammen die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.. Die Freie Wohlfahrtspflege bringt die Interessen von Benachteiligten in den gesellschaftlichen Dialog ein. Mit engagierte sozialpolitischem Handeln tragen die Verbände dazu bei, dass unser Sozialstaat zukunftsfähig bleibt.

Der Karren e.V. und seine Tochtergesellschaften sind Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland–Westfalen–Lippe (Diakonie RWL) mit Sitz in Düsseldorf. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über Nordrhein–Westfalen, Teile von Rheinland-Pfalz, das Saarland und Hessen. Die Diakonie RWL repräsentiert 4.900 evangelische Sozialeinrichtungen. Von dort erhalten wir relevante Informationen für unsere Arbeit, Beratung und Unterstützung bei Verhandlungen mit Kostenträgern und sind vernetzt in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mit großen und kleinen diakonischen Trägern.

So können wir unsere diakonische Arbeit hier vor Ort zum Wohle und im Sinne der Menschen leisten, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigen.



Dieses Plakat mit einem Bild von Johann Hinrich Wichern ist Teil der aktuellen Jubiläumskampagne der Diakonie Deutschland. © Diakonie Deutschland

REISEN 2023: AB IN DEN NORDEN

Warum in die Ferne schweifen? Bei den Gruppenreisen des Karren ging es in diesem Jahr in den Norden: an die Nord- und Ostsee und nach Osnabrück. Die Wohngemeinschaften Niederpleis und Boelckstraße haben Schobüll bei Husum in Schleswig-Holstein zu ihrem Lieblings-Urlaubsort erkoren. Bereits zum dritten Mal verbrachten sie ihren Urlaub im Nordsee-Jugendheim Delphin und beschlossen vor der Abreise direkt, 2024 wiederzukommen.



Sommer an der Ostsee: die Wohngemeinschaft Pützchen endlich wieder auf Reisen.



Die Reisegruppe der Wohngemeinschaften Niederpleis und Boelckstraße vor dem Haus Delphin nahe Husum.

Nach vier Jahren Corona-Pause machte die Wohngemeinschaft Pützchen endlich wieder gemeinsam Urlaub. Im Juni ging es mit dem Kleinbus und der Bahn nach Wendtdorf an der Ostsee. Auf dem Programm standen die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg, der Hansapark in Sierksdorf, ein Rundgang durch Kiel, der beschauliche Ort Laboe mit U-Boot und Turmbesteigung und natürlich der schöne Ostseestrand.

Im Oktober machte sich eine Gruppe auf den Weg nach Osnabrück. Sie erkundete die Stadt im südlichen Niedersachsen, besichtigte das alte Rathaus, den Dom und das Uni-Schloss und hatte vor allem eine gute Zeit.

JUBILÄUMSFEST DER WG PÜTZCHEN: 10 JAHRE+3

von Renate Walter-Pollmann, Fachleitung WG Pützchen

Mit drei Jahren Verzögerung konnten wir am 26. August endlich das zehnjährige Jubiläum der Wohngemeinschaft Pützchen nachholen. Die vierköpfige Band unseres Nachbarn und Richard an der Anlage sorgten für tolle Stimmung. Etwa 100 Gäste hörten zu, unterhielten sich, aßen, tranken und kauften bei unserer legendären Tombola Lose. Wie immer haben die Mitarbeiter*innen und Helfer*innen nicht nur während des Festes, sondern auch danach vereint zugepackt. Und: Es hat nicht geregnet!"



Die Terrasse der WG in Pützchen wurde beim Sommerfest zur Bühne.

Bilder: Der Karren

WIR FEIERN WIEDER KARNEVAL

Nach dreijähriger Pause heißt es am Freitag, den 19. Januar 2024, im Haus der Nachbarschaft in Sankt Augustin Hangelar endlich wieder „Karren Alaaf!“ Mit dabei sind die Band „Mad Memories“, die Ehrengarde Hangelar und die Karnevals-gesellschaft „Blau-Wieße Essele“ Menden e.V..

Karten zum Preis von 8,00 Euro gibt es ab sofort bei:
Gabriele Siebert,
Tel.: 02241 - 23 27 950,
E-Mail: siebert@karren.de.

Für alle Jecken mit und ohne Behinderungen

Karnevals-party

EINTRITT:
8,00 Euro

Freitag, 19. Januar 2024,
17:30 bis ca. 21:00 Uhr (Einlass: 17:00 Uhr)
mit der Band Mad Memories,

„ICH WILL ETWAS VERÄNDERN“

Peri loakeimidis bekommt vom Karren Hilfe in seinem Alltag. Er ist im Inklusionsbeirat vom Rhein-Sieg-Kreis. Dort tauschen sich Menschen mit Beeinträchtigungen aus. Sie kümmern sich darum, dass die Stimmen von Menschen mit Beeinträchtigungen gehört werden. Peri loakeimidis erzählt hier, warum er im Inklusionsbeirat ist:

„Ich will etwas verändern. Deshalb bin ich im Inklusionsbeirat.

Drei Sachen sind mir wichtig:

1

Die Leute sollten Menschen mit Handicap mehr helfen. Viele nehmen keine Rücksicht auf uns. Das sehe ich jeden Tag, wenn ich Bus und Bahn fahre. Aber es gibt auch Leute, die helfen.

2

Das Wort „Behinderung“ nutzen viele als Schimpfwort. Ein besseres Wort ist „Handicap“, weil jeder irgendeine Einschränkung hat.

3

E-Scooter liegen oft auf den Bürgersteigen und versperren den Weg. Das ist besonders für Leute mit Handicap ein großes Problem, die nicht ausweichen können.

Im Oktober war ich das erste Mal bei einer Sitzung vom Inklusionsbeirat in Siegburg. Da waren auch eine blinde Person und eine konnte nicht sprechen. Dieses Mal habe ich viel zugehört. Aber ich will etwas verändern. Deshalb werde ich bei der nächsten Sitzung sagen, was ich ändern möchte. Da wäre es gut, wenn es Mikrofone gäbe. Dann kann man besser verstehen, was die anderen sagen.“





Bild: Phuong Luu auf Pixabay



Bild: David Mark auf Pixabay

DANKE FÜR IHRE SPENDEN

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden und Kollekten, die uns in den vergangenen Monaten erreicht haben. So haben unter anderem Frau Göltsch aus Bonn, die Eheleute Dr. Kötting aus Bonn und die Eheleute Dr. Müller-Starke aus Siegburg unsere Arbeit unterstützt.

DIENSTJUBILÄEN

Wir gratulieren Linda Bartel aus der WG Pützchen und Ilka Vanhuyghem-Hoff, die im Ambulant Betreuten Wohnen tätig ist, zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum!



Bild: Der Karren



Bild: Der Karren

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Im September hat Tom Kochalski sein Examen zum Pflegefachmann mit Bravour bestanden. Wir freuen uns, dass er nun mit einer vollen Stelle festes Mitglied des Pflege-Teams ist.

DANKESCHÖN AN DIE FACHLEITUNGEN

Der Vorstand des Karren lud die Fachleiter*innen für die letzte Sitzung des Jahres Ende November in das Restaurant Blumenhof in Sankt Augustin ein – als Dank für das große Engagement in den letzten Monaten.



Schulstraße 16, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41 - 94 54 0 - 0, Fax: 022 41 - 94 54 0 - 25, E-Mail: info@karren.de, www.karren.de

Impressum

Verantwortlich: Peter Stöbel

Redaktion: Dr. Susanne Reiff, Grafik: Stefanie Spliethoff

Spendenkonto

IBAN: DE 07 3506 0190 1010 0650 50

BIC: GENODED1DKD

Diakonie
Rheinland
Westfalen
Lippe